

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Mit Anzeigen-Platz der städtischen Behörden, Amtsblatt und Oeffentlicher Anzeiger für den Stadtkreis Frankfurt a. Main, mit täglicher Unterhaltungs-Beilage „Düsseldorfer“, täglicher „Handels-Zeitung“ und „Sport-Zeitung“, mit den Wochen-Beilagen „Industrielle Frankfurter Woche“ und „Gesellschaft und Mode“. Die „Industrielle Frankfurter Woche“ liegt nur der Ausgabe B. bei, das Amtsblatt und der Oeffentliche Anzeiger müssen besonders abonniert werden.

Die Frankfurter Nachrichten erscheinen als Tagesblatt abends, wöchentlich, (auch als Wochenblatt) am Freitag, den 24. November 1914, in 10 Bänden, mit 100 Nummern. Preis: 10 Mark pro Jahr, 1 Mark pro Quartal. Einzelhefte 10 Pf. (Postgebühren). Die Anzeigenpreise sind in der Rubrik „Anzeigen“ angegeben. Die Anzeigen werden in der Rubrik „Anzeigen“ veröffentlicht. Die Anzeigenpreise sind in der Rubrik „Anzeigen“ angegeben. Die Anzeigen werden in der Rubrik „Anzeigen“ veröffentlicht.

Nummer 326 Dienstag, den 24. November 1914 193. Jahrgang

Gute Aussichten im Osten.

Fortschritte in den Argonnen

Die Riesenschlacht in Polen.

Von einem militärischen Mitarbeiter.
Berlin, 23. Nov. (Otr. Bl.)
Die französischen amtlichen Tagesberichte wählten neben allerlei vorgeblichen Erfolgen ihrer Artillerie auch die Sprengung deutscher Schützengräben in den Argonnen zu melden. Die jüngste Mitteilung unserer obersten Seeres-leitung belehrt uns aber, daß wir in den Argonnen in ununterbrochenem erfolgreichem Vorgehen sind. Daß es in diesem unwegsamen Waldgebirge nicht rasch zur Entscheidung kommen kann, das wissen wir, aber wir dürfen mit aller Zuversicht hoffen, daß die Säuberung des Waldes sicher und ohne Rückschläge vor sich geht.
Den Druck, der durch unser Vorgehen im Argonner Wald auf das gesamte französische Ostfront ausgeübt wurde, suchen die Franzosen durch erhöhte Tätigkeit an Maas und Mosel abzumildern. Ein Vorstoß östlich der Mosel sollte uns zur Entwicklung größerer Streitkräfte zwingen, um so Stärke und Stellung unserer Truppen zu erkunden. Aber die Wachsamkeit der Unseren vereitelte diese gewaltsame Erkundung.

In den letzten Tagen das nasse, stürmische Wetter kriegerische Operationen in den Niederungen an der Mosel nahezu unmöglich gemacht hatte, sprach englische Blätter schon von einer allgemeinen Ermattung auf beiden Seiten und bevorstehender Waffenruhe. Wir wissen nicht, ob unsere Heinde besondere Sehnsucht nach einer Kampfpause empfinden. Wir haben allein der Not gehorchend in unserem Vorgehen einen gewissen Stillstand eintreten lassen müssen. In der neuesten Meldung unseres Großen Hauptquartiers lesen wir denn auch, daß die Kämpfe fort-dauern, und zwar auf der ganzen Front von Neuport bis Ypern. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen, aber das Feuer englischer Schiffschiffe blieb gerade so wirkungslos wie früher.

Im Osten hatten die Russen, um ihre Haupt-armeen aus der Bedrängnis zu befreien, neue Kräfte auf den Kampfplatz geworfen. Sie haben von Warschau aus den Vormarsch angetreten. Unsere oberste Führung im Osten wird jedenfalls für einen würdigen Empfang dieser russischen Verstärkungen gesorgt haben. Wenn wir in der amtlichen Meldung hören, daß das Auf-treten neuer russischer Kräfte die Entscheidung nach hinauschiebt, so klingt das sehr zuversicht-lich und verheißungsvoll, denn die russischen Verstärkungen können ja doch nur eine Entschlei-dung zu unseren Gunsten hinausschieben: könnte eine Entscheidung zu erwarten, die den Russen diesen Erfolg verspricht, so könnten neue Truppen diese Entscheidung doch nur beschleunigen, nicht aber hinauschieben. Und so scheint uns die Meldung vom Montag vollkommen zu der vom Sonntag zu stimmen, die verkündete, es werde nach um den Sieg gekämpft, das heißt: um eine Entscheidung, von der wir den Sieg erhoffen dürfen. Der amtliche Bericht unserer öster-reichisch-ungarischen Verbündeten, der von 15 000 Gefangenen zu melden weiß, gibt diesen zuver-sichlichen Erwartungen eine starke Stütze.

Im fernem Süden haben die Türken den Suezkanal erreicht. Die nördliche ihrer beiden gegen Ägypten angeführten Heereskolonnen hat Kaniou am östlichen Kanallufer, wenige Kilome-ter südlich von Port Said, erreicht. Die eng-lischen Truppen haben sich nach der amtlichen

Meldung aus Konstantinopel in regelloser Flucht zurückgezogen.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 23. Nov. (Nichtamtl.)
Amlich wird verlautbart: 23. Nov. mittags:
In Russisch-Polen ist noch keine Entschlei-dung gefallen. Die Verbündeten sepien ihre Ar-tillerie östlich gegen Gienstochau und nord-lich Krakau fort. Bei der Eroberung des Ortes Bilica machten unsere Truppen gestern 2400 Gefangene. Das Feuer unserer schweren Ar-tillerie ist von mächtiger Wirkung.

Die über den unteren Danajec vorgegan-gen russischen Kräfte konnten nicht durchdringen. Die Kriegslage brachte es mit sich, daß wir einzel-ne Reservenposten dem Feinde vorübergehend überließen.

Am 23. November drängte ein Kasjall aus Przemysl die Einschließungstruppen vor der West- und Südwestfront der Festung weit zurück. Der Gegner hält sich zumehr anher Geschöpf-ertrag.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: a. O. Ober-Generalmajor.

Russischer Rückzug auf Warschau?

Kopenhagen, 23. Nov. (Otr. Bl.)
Die Kopenhagener Presse läßt sich aus Peters-burg melden, daß die russische Heeresleitung den strategischen Rückzug auf die War-schauer Verteidigungsstellung ange-ordnet habe. Die russischen Zeitungen bringen bis heute kein Wort von den letzten Niederlagen in Ostpreußen und Polen. (8 Uhr-Abendbl.)

Die Stärke der russischen Armee.

London, 23. Nov. (Otr. Bl.)
Wie hier angenommen wird, haben die Russen 21 Armeekorps gegen Deutschland und 15 Korps gegen Oesterreich. Dazu kommen noch 4 andere Armeen zweiter Linie, so daß die Gesamt-stärke der Russen auf dem nördlichen Kriegsschauplatz 34 Millionen beträgt. Wahrscheinlich steht eine halbe Million gegen die Türken.

Die Armeeführer des Ostens.

Berlin, 23. Nov. (Otr. Bl.)
Wie die „Danziger Zeitung“ mitteilt, ist der bisherige kommandierende General des 1. Armeekorps, v. Francois, gleichzeitig mit dem Ge-neral v. Wadenstein, der bekanntlich zum Führer der neugebildeten 8. Armee ernannt wurde, zum Führer der 8. Armee befördert worden. In seinem Nachfolger als Kommandeur des 1. Armeekorps ist General v. Kosch, bisher Divisions-kommandeur in Posen, ernannt worden.

Belgische Rekruten.

Antwerpen, 23. Nov. (Otr. Bl.)
Aus Antwerpen ist in London die Meldung ein-gekommen, daß die belgischen Rekruten des Jahrganges 1914 am 2. Dezember zur Front ge-schickt werden. (W. L.)

Englische Verstärkungen.

Kopenhagen, 23. Nov. (Otr. Bl.)
Aus Calais wird berichtet: Der Präkelt von Ver-bane hat die Bevölkerung aufgefordert, die Stadt zu verlassen und sich nach südlichen Departements zu begeben. Entsprechende Maßnah-men zur Beförderung der Flüchtlinge sind von der Regierung angeordnet worden. In Verbane liegen zurzeit 20 000 schwererwundete Franzosen und Eng-länder, darunter mehrere bekannte Generale. In

Doulogne trafen zwei Transportschiffe mit englischer Artillerie und Abteilungen der Royal Naval-Garde ein. Die bedeu-tenden Verstärkungen sind teils für einen Offensiv-stoß im Gebiete von Ypern-Armentières, teils für einen Gegenangriff auf die den Verbündeten abge-rungenen Punkte zwischen Ypern und Neuport be-stimmt. (W. L.)

Französische Niederlage in Marokko.

Madrid, 23. Nov.
Nach glaubwürdigen Zeitungsnachrichten haben französische Truppen bei Casablanca am 13. d. M. eine schwere Schlappe erlitten. Es sollen mindestens 23 Offi-ziere und 600 Mann gefallen sein. Die Marokkaner eroberten zwei Batterien.

Französische amtliche Berichte.

Moskau, 23. Nov. (Otr. Bl.)
Der gestern nachmittags 3 Uhr ausgegebene amt-liche französische Schlachtbericht lautet:
„Nabe an der ganzen Front. In Bel-gien wie vor Arras bis zur Oise fand nur etwas Geschloßener statt. Unsere Artillerie entfaltete größere Tätigkeit als die feindliche und demolierte mehrere Schanzlinien. Der Feind baut oder neue weiner rückwärts. Nahe herrschte auch an der Oise, in der Champagne, im Argonner Wald, auf den Westhöhen und in den Vogesen.“
Gestern abend 11 Uhr wurde folgender amtliche Bericht ausgegeben:
„Im Laufe des heutigen Tages wurde Ypern heftig bombardiert, wobei der Marktplatz und das Rathaus zerstört wurden. Heftige Artil-leriekämpfe fanden ferner in der Umgebung von Soisson und Bailly statt. Auf dem übrigen Teil der Front nichts Neues.“

Deutsche Vorteile bei Ypern.

Genf, 23. Nov. (Otr. Bl.)
Ende der vorigen Woche bei Ypern und Arras erzielte Vorteile gestatteten den deutschen schweren Geschützen gestern bei vorzüglicher Aufstellung, Ypern und seine nächste Umgebung einem besonders wirksamen Bombardement auszu-setzen und die feindliche Artillerie an mehreren wichtigen Punkten, auch bei Arras, empfindlich zu schädigen. Der französische Tagesbericht bekennt die Wirklichkeit nur teilweise, indem er die Zerstörung des Yperner Rathauses sowie die Einschüpfung der dortigen Markthalle mitteilt, aber verschweigt, wie empfindlich die englischen Stellungen dank der deut-schen Geschütze gelitten haben. Die französische Tagespresse zeigt sich wegen der Mäßigkeit der Aus-sage der gestrigen deutschen Vorteile zum Scha-ben der sichtlich ermatteten englischen Verteidigung Yperns besorgt. Die Ortshofen Vorstoße und Überdinge wurden von den Deutschen gleichfalls wirksam beschossen. Große Mäßigkeit beweisen die deutschen Truppen auch bei Soisson und Bailly.

Die jaghaften Petersburger Be-richte rufen in Paris und Bordeaux Befrem-den hervor. Ein Russisch-Polen kenneuder General äußerte im Militärkabinett: Wenn die russische Gene-ralität lebendig auf Wiederholung gewisser bei Zwangorod begangener deutscher Fehler rechnet, so wäre dies ein solches Nihil. Hindenburg ist nicht der Mann, zweimal den gleichen Irrtum zu be-gen.

Kein deutscher Unterseebootsverlust im Kanal

Wien, 23. Nov.
Vor etwa acht Tagen brachten englische und französische Blätter, die auch in einen Teil der neutralen Presse übergegangene Nachricht, daß

im englischen Kanal zwei, noch einer anderen Ver-art drei deutsche Unterseeboote ver-nichtet worden seien, davon eins durch einen französischen Torpedobootzerstörer, der mit nur einer leichten Beschädigung am Bug in Dünkirchen eingelaufen sei. Wie wir von zuständigen Stellen erfahren, fehlt kein deutsches Untersee-boot. Sollten daher im englischen Kanal Unter-seeboote gesunken sein, so könnte es sich bloß um englische oder französische handeln.

Die Türken am Suezkanal.

Konstantinopel, 23. Nov. (Otr. Bl.)
Die Nachricht, daß die türkischen Truppen am Suezkanal angelangt sind, ist ganz unerwartet ge-kommen. Man hatte ihrem Erscheinen erst im Laufe der nächsten Woche entgegensehen und ist nun überglücklich über die Ueberwindung der Schwierigkeiten des Weges und ist doppelt froh über den freigelegten Verlauf des ersten Treffens am Kanal. Man erwartet die weitere Entwicklung mit so zuversichtlicher, als die muslimanischen Vorposten der Angländer zu den Türken übergegangen sind und sich dadurch die Verwendung der Mohammedaner auf englischer Seite als unmöglich er-weist. (W. L.)

Eine Reutermeldung über Ägypten.

Amsterdam, 23. Nov. (Otr. Bl.)
Nach einer Londoner Reutermeldung fand in Ägypten ein Corpsengefecht von geringer Bedeutung zwischen feindlichen Trup-pen und einem Kamelreitertroop statt. Die eng-lischen Verluste betragen 18 Vermirte. (W. L.)

Nichts Wichtiges vom Kaukasus.

Wien, 23. Nov. (Otr. Bl.)
Eine Mitteilung des Stabes der Kaukasus-Armee besagt: Vom 21. November ist nichts Wichtiges zu melden.

Der Kampf um Belgrad.

Ljublja, 23. Nov. (Otr. Bl.)
Die Einnahme von Belgrad kann stündlich erwartet werden. Aus Semlar wird die Festung ununterbrochen bombardiert. Auf der Höhe des Kaiminghan sind sämtliche Militär-gebäude, so auch das Haus des Generalstabs, ein-gestürzt. Der Kanal und viele Gebäude im In-neren der Stadt sind arg beschädigt. In Belgrad sind noch immer mehrere Tausend Soldaten, die sich, wenn sie sich mit der serbischen Armee nicht vereinigen können, was wahrscheinlich ist, ohne Kampf werden ergeben müssen. In der Stadt ist der Lebensmittelmangel sehr groß. Besonders fehlt das Brot, da kein Mehl vorhanden ist. (W. L.)

Die Friedensstimmungen in Serbien

Moskau, 23. Nov. (Otr. Bl.)
„Corriere della Sera“ berichtet aus dem serbi-schen Hauptquartier: Es bereitet sich ein großer Umschwung unter den Generalen der serbischen Heeresleitung vor. Angesichts der hervorragenden Tätigkeit der serbischen Truppen, die der Gegner rückhaltlos anerkennt und infolge Ausschließens der russischen Hilfe wird ernstlich die Frage von Frie-densverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn erörtert. Es wird auch Rumänien als Balkanvormacht genannt, die allein für die Vor-beringung der Friedensbedingungen in Betracht kommen.

Die Verluste der Serben.

Wien, 23. Nov. (Otr. Bl.)
Infolge der starken Verluste der Serben in den letzten Kämpfen im Abschnitt von Sals-jew sind wieder über 800 Verwundete nach Mo-nastir gebracht worden, wo die Serben bereits Privatwohnungen requiriert haben.

Frankfurter Opernhaus.

Dienstag, 24. November. 4. Vorstellung im Dienstag-Abonn. Der Feldprediger. Operette in 3 Akten von S. Wittmann und A. Wohlmut.

Frankfurter Schauspielhaus.

Dienstag, 24. November. 4. Vorstellung im Dienstag-Abonn. Web' dem, der lügt! Lustspiel in 5 Akten von Grillparzer.

Schumann - Theater.

Unwiderruflich nur noch einige Tage! Kam'rad Männe. Vaterländisches Volksstück mit Gesang in 3 Akten.

Volks-Konzerte zu Frankfurt a. M.

Erstes Volks-Konzert veranstaltet von dem Caecilien-Verein E. V. Ein deutsches Requiem von J. Brahms.

Verein für Geographie und Statistik

Mittwoch, den 25. November 1914 abends 7 Uhr im Saale der Frankfurter Loge.

Wiener Pelzmodenhaus Ignatz Brammer 124 Zeil im Hause der Buchhandlung Auffarth Zeil 124

Allgem. Frauenverein zur Wohltätigkeit

EINGETRAG. VEREIN. GEGRÜNDET 1854.

Der Verein, der seit länger als 60 Jahren die Veranstaltung einer alljährlichen

Weihnachts-Bescherung an arme Kinder aller Konfessionen

zu einem Zweige seiner Tätigkeit gemacht hat, möchte auch in diesem Jahre auf dieses Liebeswerk nicht verzichten.

Der Vorstand Frau Sophie Sauer, Schneckenhofstraße 2 Frau Fanny H. Lindley, Böttcherstraße 29

„Gold gab ich für Eisen“

Die Annahme des alten Gold- u. Silberschmuckes wird am Samstag, den 5. Dezember, abends 6 Uhr endgültig geschlossen.

Der größte Feind der Gesundheit unsrer Soldaten ist die Nässe.

Als besten Schutz offeriere ich meine im Felde erprobten und sich vorzüglich bewährten, wind- und regendichte, unzerreißbare, über den Uniformmantel zu tragende

Für Militär-Lieferanten. Herren-Hemden, Herren-Hosen, Westen, Socken u. alle Militärartikel immer großes Lager

Neues Theater.

Dienstag, 24. November. Eine unmögliche Frau. Schauspiel in 4 Akten von Leo Berg.

Auswärtige Theater.

Königliches Theater Wiesbaden. Dienstag, 24. 7 Uhr: Der Barbier von Seville.

I. 3 1/2 % Anleihe R der Stadt Frankfurt a. M.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the 3 1/2% bond draw.

II. 3 1/2 % Anleihe der Stadt Frankfurt a. M.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the 3 1/2% bond draw.

III. 3 1/2 % Anleihe der Stadt Frankfurt a. M.

Wasserwerks-Anl. der vorm. Stadt Bockenheim. 24. Ziehung: 22. April 1914; Auszahlung: 31. Dez. 1914.